

# Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2018 – 2023

Datum: 01.11.2019

SR/BeVoSr/067/2018/1

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	11.11.2019	Ö

Verfasser:

FB/Aktenzeichen:

## **Antrag des Jugendbeirates der Stadt Ratzeburg: Einrichtung einer Parkour-Anlage an Stelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße**

### Zielsetzung:

Einrichtung einer Parkour-Anlage an Stelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße



### Beschlussvorschlag:

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss befürwortet den Antrag des Ratzeburger Kinder- und Jugendbeirates, anstelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße eine Parkour-Anlage einzurichten und dafür einen Haushaltsansatz von 120.000 € für 2020 bereitzustellen bei gleichzeitiger Beantragung eines Zuschusses durch die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord in Höhe von 55% Kosten, in der Summe 66.000 €.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**  
Wolf, Michael am 01.11.2019

Koech, Gunnar, Bürgermeister am 01.11.2019

### **Sachverhalt:**

**Parkour** bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der Parkourläufer (franz.: *le traceur* „der, der eine Linie zieht“) bestimmt seinen eigenen Weg durch den urbanen oder natürlichen Raum – auf eine andere Weise als von Architektur und Kultur vorgegeben. Es wird versucht, sich in den Weg stellende Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. Bewegungsfluss und -kontrolle stehen dabei im Vordergrund. Parkour wird deshalb auch als „Kunst der effizienten Fortbewegung“ bezeichnet.

Parkour ist nicht wettbewerbsfähig. Es kann auf einem Hindernisparcours durchgeführt werden oder wird in einer kreativen Neuinterpretation eines urbanen Raumes praktiziert. Parkour enthält das „Sehen“ der Umwelt in einer neuen Art und Weise und die Vorstellung der Möglichkeiten für die Bewegung um sie herum.

Bei Parkour gibt es so gut wie keine Einstiegshürden. Alles, was zunächst benötigt wird, sind ein paar Turnschuhe, lockere Kleidung und eine gesunde Selbsteinschätzung – das sicherste Rüstzeug eines Traceurs gegen etwaige Gefahren.

Der Ratzeburger Jugendbeirat befasst sich seit rund einem Jahr mit der Einführung eines solchen Angebotes in Ratzeburg und hat dafür im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion in die „DIE HALLE“ in Hamburg, einer Indoor-Parkouranlage, selbst Erfahrungen mit dieser Trendsportart sammeln können. Sie haben an einer einführenden Trainingseinheit teilgenommen, um diesen Sport kennenzulernen. Dabei wurden auch weitere Kinder und Jugendliche aus Ratzeburg angesprochen und eingeladen, die sich interessiert bis begeistert zeigten oder diese Sportart auch bereits kannten und bei Besuchen in Hamburg gelegentlich auch praktizieren.



Ausgehend von dieser positiven Erfahrung und mit der Zusicherung des Personals der Hamburger „HALLE“ folgte ein Planungsprozess, in dem sich der Ratzeburger Jugendbeirat in die verschiedenen Varianten des Parkour-Sports, Indoor oder Outdoor, einarbeitete und mit Unterstützung der Verwaltung mögliche Outdoor-Standorte begutachtete.



Im Ergebnis wurde eine Outdoor-Lösung favorisiert, die eine öffentliche Parkour-Anlage anstelle des kaum noch genutzten Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße vorsieht, da hier Kinder und Jugendliche an einem für Freizeitgestaltung (Basketball, Streetsoccer) bekannten Ort mit WLAN-Anbindung (Sportplatz) zu möglichst vielen und variablen Zeiten dieser Sportart nachgehen könnten.

Mit Unterstützung der Verwaltung wurde anschließend ein möglicher Plan für eine solche Anlage skizziert und auf einem weiterem Besuch beim Team der „HALLE“ vorgestellt. Dieses fand den Entwurf mit den angedachten Gerätschaften im Prinzip passend, schlug allerdings einige Veränderungen vor, was die Aufstellung der Geräte zueinander betraf.

Ebenso wurde unter Beteiligung eines Ingenieurbüros, das auch Spiel- und Sportanlagen über den notwendigen Bodenbelag für eine solche Anlage diskutiert. Die Empfehlung hier war, unbedingt eine Kunststofflösung anzustreben, um den notwendigen und versicherungskonformen Fallschutz effizient herstellen zu können.

Im weiteren Planungsschritt hat der Ratzeburger Jugendbeirat diese Planungen einer Fachfirma vorgestellt, die Fa. Lappset mit Sitz in Finnland (<https://www.lappset.de/Produkte/Sport/Dash-Parkour>), die fertige Anlagen installiert. Ein Vertreter der Firma stellte die Möglichkeiten auf der vorhandenen Fläche vor und konnte eine erste grobe Kostenschätzung ermitteln:

1. Geräteanlage: rd. 30.000 €
2. Geräteeinbau: rd. 30.000 €
3. Einrichtung eines Kunststoffbelages als Fallschutz: rd. 60.000 €

In der Summe mithin 120.000 €, die als Planungsgröße angesetzt werden sollte.



Parallel dazu wurde bei der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord angefragt, ob solch ein Projekt gemäß deren Richtlinien förderfähig sein könnte. Dies wurde dort grundsätzlich in Aussicht gestellt bei einer Förderquote von 55%, in der Summe mithin 66.000 €.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Für die Einrichtung einer einfachen Parkour-Anlage ist mit einem Betrag von rund 120.000 € zu rechnen. Es besteht die Möglichkeit, dafür eine Förderung durch die Aktiv-Region Herzogtum Lauenburg Nord zu beantragen, die ein solches Projekt der öffentlichen Hand mit bis zu 55% der förderfähigen Kosten unterstützen könnte, in der Summe 66.000 €.

**Anlagenverzeichnis:**

Skizze einer Parkour-Anlage auf der Fläche des Beachvolleyballfeldes der Freizeitfläche an der Riemannssporthalle

Bericht aus „Sports & Leisure“ 4/2018: „Gelungene Anlagen für Parkour-Sport“

**mitgezeichnet haben:**